

# Abraham: Von Heimat zu Heimat

## Darum geht's

Abraham trifft seine schweren Entscheidungen im Vertrauen auf Gott und ist damit ein Vorbild für uns. Auch heute hat Gott Aufträge für uns. Es lohnt sich, ihm zu gehorchen.

## Wie wir vorgehen

- Wir vollziehen Abrahams Geduld und Erwartungshaltung durch ein Geschenk nach, das den Teenagern versprochen, aber erst am Ende ausgegeben wird.
- Wir überlegen, wie Entscheidungen getroffen werden können.
- Wir sprechen über das Verhältnis von Abraham bzw. von uns zu Gott.

## Was wir vorbereiten

- Flipchart, Papier mit zwei Spalten.
- pro Teenager einen „Abraham-Gutschein“.
- Folie mit einem Kartenausschnitt des Reisewegs von Abraham – z. B. „Der Alte Orient zur Zeit des Alten Testaments“ oder ein großer Atlas mit Karten vom Orient. (Als Hilfe kann auch die Karte aus der „4you“, S. 98 vergrößert werden.)
- Folie oder Kartenausschnitt von Europa

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreiff teilnehmen, kann die Gesprächsanregung ohne Probleme durchgeführt werden.

<p><b>1. Einstieg: Gewinnmitteilung</b> <span style="float: right;"><b>8'</b></span></p> <p>Ich habe eine gute Nachricht für euch: Ihr bekommt heute einen Gewinn!</p> <p><b>Hinweise für L</b> Die T werden zu Beginn der Stunde unverhofft über einen „Gewinn“ informiert, den sie bekommen sollen (parallel zu Gottes Verheißung an Abraham). Diese Ankündigung wird im Verlauf der Stunde noch viermal wiederholt (parallel zu Gottes viermalig wiederholtem Versprechen gegenüber Abraham innerhalb von 25 Jahren). Am Ende der Stunde bekommt jeder T einen „Gutschein“, der ihn berechtigt, im nächsten Teenstreiff seinen versprochenen „Gewinn“ zu erhalten (parallel zu Abraham, der nach 25 Jahren Wartezeit die Erfüllung von Gottes Verheißung erleben durfte). L darf auf keinen Fall vor dem Abschlussteil verraten, wann die T ihren „Gewinn“ bekommen. Andernfalls würden die T nicht die Unsicherheit der „Wartesituation“ erleben können, wie Abraham sie erlebte.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wie war übrigens eure vergangene Woche? Was habt ihr erlebt?</li> <li>▪ Hattet ihr schwierige oder leichte Entscheidungen zu treffen?</li> </ul>	<p>Siehe Hinweise linke Spalte.</p> <p>Zum weiteren Einstieg: Gespräch über das Thema der vergangenen Woche, über Entscheidungen.</p>
<p><b>2. Wenn du entscheiden müsstest!</b> <span style="float: right;"><b>10'</b></span></p> <p>Entscheidungen treffen zu müssen, ist manchmal recht anstrengend. Dies war wahrscheinlich für Abraham nicht anders.</p> <p>Wir lesen <b>1. Mose 12,1</b>:</p> <p><i>„Der Herr sagte zu Abram: ‚Geh fort aus deinem Land, verlass deine Heimat und deine Verwandtschaft, und zieh in das Land, das ich dir zeigen werde!‘“</i></p>	<p>Bibel aufschlagen und gemeinsam lesen.</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>Abraham ist sicher Positives und Negatives durch den Kopf gegangen, als er diese Aufforderung hörte. Wir haben hier eine Spalte für positive Gedanken und eine für negative Gedanken.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Was ging Abraham (Positives und Negatives) durch den Kopf?</li> <li>▪ Was tat er?</li> <li>▪ Wärt ihr gegangen oder geblieben?</li> </ul> <p>Abraham setzte sein Vertrauen auf Gott und ging! Er traf seine Entscheidung mit Gott.</p> <p><b>3. Welche Distanzen musste Abraham zurücklegen? 7'</b></p> <p>Es ist interessant zu sehen, welche Distanzen Abraham auf seinem Weg zurücklegen musste und wo wir landen würden, wenn wir dieselben Distanzen zurücklegen würden.</p> <p>Wir haben hier eine Karte, auf der wir die Strecke von Abraham einzeichnen. – Zuerst ging seine Familie von Ur nach Haran.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wer weiß, wie viele Kilometer das sind?</li> <li>▪ Welche Landschaftsformen hat Abraham wohl auf dieser Reise angetroffen?</li> </ul> <p>Auf der Karte sind auch Deutschland und die Schweiz abgebildet.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wenn wir von unserem Wohnort ausgehen – wo kommen wir hin, wenn unser Ziel etwa 950 km nordwestlich liegt?</li> </ul> <p>Von Haran ging´s nach Bethel. Das waren nochmals ca. 650 km Luftlinie und wahrscheinlich ca. 1.200 km Fußweg. Wir gehen von unserem Zielort wieder 650 km in den Süden. Wo sind wir nun gelandet? So können wir uns vorstellen, welche Distanzen Abraham zu Fuß zurückgelegt hat.</p> <p><b>4. Das Verhältnis zu Gott 15'</b></p> <p>Zwischen Bethel im Westen und Ai im Osten schlugen Abraham und die Seinen ihre Zelte auf, und auch hier schichtete er Steine auf als Opferstätte für den Herrn. Dort betete er den Herrn an. An gewissen Stellen errichtete Abraham einen Altar. Dies war ein Zeichen, dass er zu Gott gehörte. Der Altar diente ihm aber auch als Ort des Gebets.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Haben wir heute auch noch äußere Zeichen, dass wir zu Gott gehören, so wie es damals die Altäre waren?</li> </ul> <p>Abraham hatte während der Reise viel Zeit, um über sein Leben nachzudenken. Ganz bestimmt hat er oft auch an seine Zukunft gedacht.</p>	<p>Flipchartpapier in eine positive (+) und eine negative (-) Spalte unterteilen. Die T werden eingeladen, selbständig ihre Gedanken in die Spalten zu schreiben. Gespräch darüber.</p> <p>Evtl. Kartenausschnitt „4you“, S. 98 vergrößern. Antwort: ca. 950 km Luftlinie. Fußweg vermutlich ca. 1.500 km.</p> <p>Evtl. noch zusätzlich Europakarte mitbringen.</p> <p>Gespräch und Diskussion, Übertragung auf das Leben der T.</p>
---	--

